

## Zum vorliegenden Heft

Herrnhut soll nicht länger stehen,  
als die Werke Deiner Hand  
ungehindert drinnen gehen,  
und die Liebe sei sein Band,  
bis wir fertig und gewärtig,  
als ein gutes Salz der Erden  
nützlich ausgestreut zu werden.

Dieser aus den Anfängen Herrnhuts, nämlich aus dem Jahr 1727 stammende Vers Zinzendorfs geht einem immer wieder durch den Kopf, wenn man an den schrecklichen Brand Herrnhuts in der Nacht vom 08. zum 09. Mai 1945 denkt. Warum dieser Brand gelegt wurde, ist bis heute nicht restlos geklärt. Doch kann angesichts des Grauens des von Deutschland in andere Länder getragenen Krieges 1939 bis 1945 keine Anklage, sondern nur Beugung unter Gottes Gericht am Ende eines Berichtes über den Brand Herrnhuts vor 50 Jahren zum Ausdruck gebracht werden. Die Ereignisse gehören in den Zusammenhang der Jahre 1933 bis 1945, deren der »Denk-Stein« auf dem Herrnhuter Hutberg mit der Bitte gedenkt: »Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Führe uns nicht in Versuchung.«

Ludwig Becker verliert diesen größeren Rahmen, in dem die Ereignisse stehen, nicht aus dem Auge, wenn er sich zugleich um eine objektive und nüchterne Darstellung dessen, was in Herrnhut 1945 geschah, bemüht. Er fußt dabei auf einer großen Anzahl von im Unitätsarchiv Herrnhut vorliegenden Erlebnisberichten und anderen Unterlagen. Zugleich kann er sich auf eigene Anschauung berufen, war er doch in der fraglichen Zeit selbst als invalidisierter Soldat auf Urlaub in Herrnhut. Heino Merian hat den Umfang der Zerstörung anhand des Stadtplans verdeutlicht.

Unser Redaktionsmitglied Paul Peucker stellt eine Bücherliste aus dem im Reichsarchiv Utrecht untergebrachten Predigtarchiv der Brüdergemeinde Zeist vor, aus der zum Teil überraschende Schlüsse daraufhin gezogen werden können, für welche voneinander recht unterschiedliche Gattungen von Literatur sich Zinzendorf interessierte. Paul Peucker verdanken wir in diesem Heft ebenfalls die jährliche Bibliographie von Veröffentlichungen über die Brüdergemeinde.

Die ersten Sendboten, die von Herrnhut in alle Welt auszogen, waren in der Bibel verwurzelte Handwerker ohne theologische Ausbildung. Obwohl für die Missionare die Versuchung groß war, in den entstehenden Gemeinden die Rolle